

Fachgruppe Spechte in der DO-G setzt sich für die Fortführung der begonnen EU Umweltpolitik ein

Vom 5. bis 7. Juni tagte die Fachgruppe Spechte der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) im nordrhein-westfälischen Münsterland und zwar in der Davert. Dort wachsen bundesweit bedeutende Eichen-Hainbuchenwälder. Sie bergen eine individuen- und artenreiche Spechtfaua – ein geeigneter Ort also, um sich intensiv mit Spechten zu befassen.

Darum stand auch die Bedeutung der Spechthöhlen im Wald im Vordergrund des Treffens. Insbesondere Spechtarten wie Mittelspecht, Dreizehenspecht und Weißrückenspecht werden bei uns nicht weiterleben ohne den Schutz ihrer durch die EU- Richtlinien gesicherten Habitate.

Darum haben die Teilnehmer folgende Resolution verabschiedet:

Resolution der Fachgruppe Spechte in der DO-G für die Fortführung der begonnen EU Umweltpolitik

In den nächsten Wochen sollen die europäischen Naturschutzrichtlinien von der EU- überprüft werden. Die Fortschritte im Naturschutz sind damit in Gefahr.

Die Fachgruppe – Spechte der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) lehnt eine Aufweichung der bestehenden EU-Richtlinien zum Schutze der Natur entschieden ab. Sie sind ein wichtiger Baustein, um dem ständigen Verlust an Arten und Lebensraum einzudämmen.

Mit der Aufweichung der Richtlinien gingen viele naturnahe Bereiche verloren und der Druck auf die Landschaft würde weiter zunehmen.

Fachgruppe Spechte der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G),
Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO),
Naturschutzbund (NABU) NRW,
Naturschutzstation Münsterland,
Vogelschutzwarte des LANUV.

Dr. Klaus Ruge, Sprecher der FG-Spechte
Dr. Joachim Weiß Vorsitzender der NWO

Im Juni 2015